

Halbjahresfinanzbericht 2020

Kennzahlen im Überblick

Erfolgzzahlen in Mio. €		1. Hj. 2020	Veränd.	1. Hj. 2019
Zinsergebnis		169,8	-0,8%	171,1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		-45,0	>-100%	23,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft		-9,5	>-100%	0,9
Provisionsergebnis		86,7	8,1%	80,2
Verwaltungsaufwand		-147,5	3,6%	-142,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		37,2	-73,9%	142,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		17,4	-85,3%	118,4
Bilanzzahlen in Mio. €		30.6.2020	Veränd.	31.12.2019
Bilanzsumme		24.203,4	6,0%	22.829,0
Forderungen an Kunden		17.159,1	2,3%	16.772,2
Primärmittel		14.844,9	4,8%	14.166,0
hie von Spareinlagen		2.675,2	-0,8%	2.697,4
hie von verbrieften Verbindlichkeiten				
inkl. Nachrangkapital		2.272,1	4,0%	2.185,4
Eigenkapital		2.944,4	-0,5%	2.960,5
Betreute Kundengelder		29.772,2	-1,8%	30.314,8
Eigenmittel nach CRR in Mio. €		30.6.2020	Veränd.	31.12.2019
Hartes Kernkapital (CET 1)		2.460,2	-7,5%	2.659,0
Kernkapital		2.510,2	-7,3%	2.709,0
Eigenmittel		2.846,6	-6,9%	3.058,1
Harte Kernkapitalquote in %		16,03	-1,56%-P.	17,59
Kernkapitalquote in %		16,36	-1,56%-P.	17,92
Gesamtkapitalquote in %		18,55	-1,68%-P.	20,23
Liquiditätskennzahlen		30.6.2020	Veränd.	31.12.2019
Liquidity Coverage Ratio in %		136,57	-33,81%-P.	170,38
Net Stable Funding Ratio in %		121,85	2,60%-P.	119,25
Leverage Ratio in %		9,60	-1,34%-P.	10,94
Unternehmenskennzahlen		1. Hj. 2020	Veränd.	1. Hj. 2019
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %		75,96	-25,88%-P.	50,08
Return on Equity vor Steuern in %		2,56	-7,54%-P.	10,10
Return on Equity nach Steuern in %		1,20	-7,18%-P.	8,37
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %		5,57	6,11%-P.	-0,54
Ressourcen		30.6.2020	Veränd.	31.12.2019
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand		2.167	17	2.150
Anzahl der Geschäftsstellen		177	0	177

Lage des Oberbank-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2020

Stabiles operatives Geschäft während der Coronakrise, gutes zweites Quartal ermöglicht moderaten Gewinn, Eigenkapital wiederum gesteigert

- Stabile Entwicklung im operativen Geschäft
- Kreditrisiko nach wie vor gering
- Dienstleistungsergebnis deutlich gesteigert
- Equity-Beteiligungsergebnis im zweiten Quartal wieder positiv
- Eigenkapital gestärkt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Oberbank konnte trotz Corona-Turbulenzen das erste Halbjahr 2020 zufriedenstellend abschließen. Ein gutes zweites Quartal kompensiert das schlechte erste Quartal und bringt die Oberbank wieder in die Gewinnzone.

Die Coronakrise und deren Auswirkungen auf unsere KundInnen haben von den MitarbeiterInnen der Oberbank vollsten Einsatz verlangt, um Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen umzusetzen. Es wurden mehr als 25.000 Kundengespräche geführt, Moratorien für rund 15.000 Finanzierungen und Überbrückungsfinanzierungen im Volumen von rund 450 Mio. Euro umgesetzt.

Zusätzlich zu diesen außergewöhnlichen Herausforderungen mussten wir uns mit den fortgesetzten Angriffen der UniCredit auf die Unabhängigkeit der Oberbank auseinandersetzen. **Bislang bestätigten sämtliche gerichtlichen Entscheidungen die Rechtsposition der Oberbank.**

Operativ ist das Geschäft der Oberbank im ersten Halbjahr zufriedenstellend verlaufen.

Das Nettozinsergebnis lag – unterstützt von einem Kreditwachstum in Höhe von 4,6 Prozent – nur knapp unter dem sehr guten Halbjahres-Ergebnis des Vorjahres. Das Provisionsergebnis konnte nochmals gesteigert werden. Zinsergebnis und Provisionsergebnis zusammen sind höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Verwaltungsaufwand stieg moderat, das historisch niedrige Kreditrisiko stieg marginal an. Die wichtigsten Kennzahlen liegen weiterhin auf hohem Niveau.

- Das Zinsergebnis sank geringfügig um 0,8 % auf 169,8 Mio. Euro
- Das Provisionsergebnis stieg um 8,1 % auf 86,7 Mio. Euro
- Das Kreditvolumen konnte um 4,6 % auf 17,2 Mrd. Euro gesteigert werden
- Die Primäreinlagen wurden um 5,5 % auf 14,8 Mrd. Euro erhöht
- Das Eigenkapital wurde um 1,7 % gestärkt und beträgt 2,9 Mrd. Euro. Die Kernkapitalquote mit 16,4 % und die Gesamtkapitalquote mit 18,6 % sind im österreichischen wie im europäischen Vergleich erstklassig.

Das gute Zinsergebnis zeigt die Stabilität des operativen Geschäfts der Oberbank. Unser Geschäftsmodell hat sich auch in der Krise bewährt.

Das Equity-Ergebnis, das im ersten Quartal in Folge der Coronakrise einbrach, war im zweiten Quartal wieder positiv. Die Verluste des ersten Quartal (-81,7 Mio. Euro) konnten im zweiten Quartal um 36,7 Mio. Euro verringert werden. Das Equity-Beteiligungsergebnis beträgt zum Halbjahr -45,0 Mio. Euro. Für diese positive Entwicklung waren in erster Linie die voestalpine und die Schwesternbanken verantwortlich.

Ein gutes zweites Quartal 2020 übertrifft das negative Ergebnis des ersten Quartals 2020 und ermöglicht so einen moderaten Halbjahresgewinn nach Steuern in der Höhe von 17,4 Mio. Euro.

Die Oberbank hat in den vergangenen Jahren dank guter Ertragslage und erfolgreicher Kapitalerhöhungen eine starke Kapitalausstattung aufgebaut. Im ersten Halbjahr konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 das Eigenkapital um 1,7 % auf 2,9 Mrd. Euro erhöht werden. Die Kernkapitalquote mit 16,4 % und die Gesamtkapitalquote mit 18,6 % sind sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich – trotz der Ergebnisverschlechterung im ersten Quartal – erstklassig.

Die gute Ausstattung der Bank mit Eigenkapital ist die Basis für die uneingeschränkte Versorgung der Unternehmen und der Privatkunden mit den benötigten Finanzierungen – auch in schwierigen Zeiten.

Risikokosten auf niedrigem Niveau

Die Risikovorsorgen, die Ende des Jahres und auch noch im ersten Quartal auf historisch geringem Niveau lagen, wurden im zweiten Quartal geringfügiger erhöht. Sie wurden mit 9,5 Mio Euro dotiert. Im Verhältnis zum Kreditvolumen von 17 Mrd. Euro ist das marginal. Wir erwarten in der zweiten Jahreshälfte und vor allem im kommenden Jahr eine coronabedingte Zunahme der Kreditausfälle.

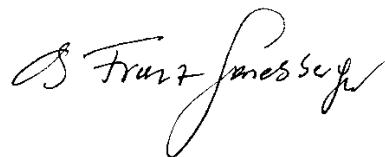
Die NPL-Quote, der Anteil der notleidenden Kredite am gesamten Kreditvolumen, beträgt zum Halbjahr 2,05 % – eine immer noch beruhigend niedrige Quote. Im Gesamtjahr 2019 lag sie bei 1,96 %.

Fortsetzung der Filialexpansion

Die Oberbank geht von ihrer Wachstumsstrategie nicht ab, wir werden wie geplant unsere Filialeröffnungen fortsetzen. Wir haben für 2020 sechs Filialgründungen vorgesehen, vier davon in Deutschland und je eine in der Slowakei und in Ungarn.

Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen benötigen jetzt Beratung hinsichtlich Liquiditätsplanung und Strukturierung ihrer Finanzierungen oder Förderungen. Dabei profitieren sie von Filialen vor Ort. Erfreut stellen wir fest: **Beratung hat wieder einen Wert und wird geschätzt!**

In einer Zeit, die für Unternehmen und Private besondere Herausforderungen mit sich bringt, erleben wir eine Renaissance des Hausbankgedankens.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

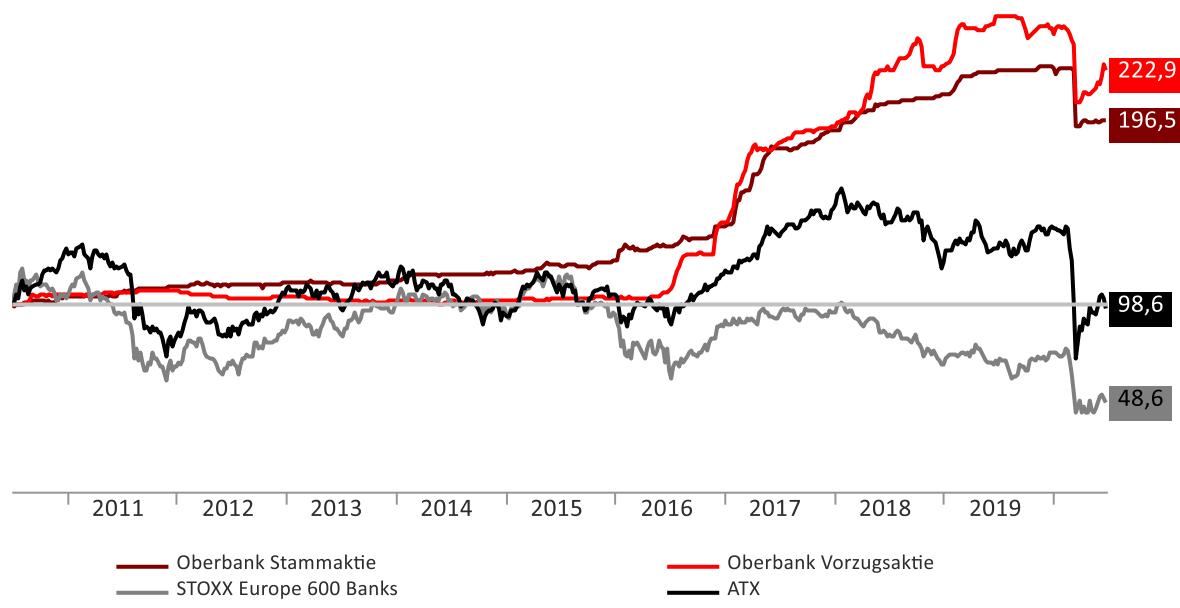
Sowohl der Kurs der Oberbank Stammaktie als auch der Kurs der Oberbank Vorzugsaktie zeigten im ersten Halbjahr 2020 eine relative Stabilität im Vergleich zum Gesamtmarkt. Die Performance der Stammaktie lag bei -12,53 %, die Performance der Vorzugsaktie bei -8,17 %. Der Gesamtmarkt (ATX) zeigte dagegen ein Minus von 29,14 %. Das Minus von europäischen Bankaktien lag sogar bei rund 34 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Hj. 2020	1. Hj. 2019
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	96,00/91,00	95,40/93,00
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,00/75,50	89,80/83,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,80/82,00	95,40/93,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.953,35	3.361,12
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	0,99*	6,71
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	84,6	14,22
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	82,8	13,86

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern im ersten Halbjahr 2020 (17.437 Tsd. Euro) dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stamm- und Vorzugsaktien (35.125.812) mal zwei (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 30.06.2010 bis 30.06.2020



Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im ersten Halbjahr 2020

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Hj. 2020	1. Hj. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	130,2	127,9	2,4	1,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5,3	4,4	-9,7	>-100%
Provisionsergebnis	44,6	42,8	1,8	4,2%
Handelsergebnis	1,0	-0,1	1,0	
Verwaltungsaufwand	-80,9	-77,1	-3,8	4,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	4,2	-3,4	7,7	
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	93,8	94,5	-0,6	-0,7%
Risikoäquivalent	10.583,0	10.012,6	570,4	5,7%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.702,5	1.623,1	79,4	4,9%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,0%	11,6%	-0,6%-P.	
Cost-Income-Ratio	44,9%	46,1%	-1,2%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 93,8 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro bzw. 0,7 % unter dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 2,4 Mio. Euro / 1,9 % auf 130,2 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von positiven 4,4 Mio. Euro um 9,7 Mio. Euro auf negative 5,3 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 1,8 Mio. Euro / 4,2 % auf 44,6 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahrs.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 3,8 Mio. Euro bzw. 4,9 % auf 80,9 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von negativen 3,4 Mio. Euro. um 7,7 Mio. auf 4,2 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Firmenkunden von 11,6 % um 0,6 %-Punkte auf 11,0 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 46,1 % um 1,2 %-Punkte auf 44,9 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 13.020,9 Mio. Euro um 539,4 Mio. Euro / 4,1 % auf 13.560,3 Mio. Euro weiter gewachsen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 13.560,3 Mio.	€ 13.020,9 Mio.	€ 539,4 Mio.	4,1 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen bzw. zur Liquiditätssicherung lag im ersten Halbjahr 2020 mit 1741 Projekten um 125,0 % über dem bereits sehr hohen Niveau des Vorjahrs. Dieser signifikante Anstieg bei den eingereichten Förderansuchen ist zu großen Teilen auf die im heurigen März angelaufenen Corona-Förderungen zurückzuführen. Die über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich per 30.6.2020 auf 1,205 Mrd. Euro und erreichten damit knapp den Vorjahresstand.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 9.893,9 Mio.	€ 9.410,2 Mio.	€ 483,7 Mio.	5,1 %

Leasing

Mit 433,8 Mio. Euro Neugeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr erneut ein Zuwachs erzielt werden. Dank der Aktivierung von Immobilienprojekten konnte der Rückgang im Mobilien-Geschäft zur Gänze kompensiert werden.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 2.441,9 Mio	€ 2.355,6 Mio	€ 86,3 Mio.	3,7 %

Trade Finance und International Business

Nach der Eintrübung der globalen Wirtschaftslage zu Jahresbeginn entwickelte sich die zunächst auf China beschränkte Corona Krise zur weltweiten Pandemie. In einer Studie geht die OeNB vom stärksten Wirtschaftseinbruch seit Bestehen der Zweiten Republik aus. Die Auswirkungen sind in allen Lebensbereichen spürbar. Die OeNB erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang der Exportleistung um rund 11,0 % und bei den Importen um 10,0 %.

Die Unterbrechung der weltweiten Handelsströme, die Schwierigkeiten bei der Zustellung von Lieferdokumenten und der zunehmende internationale Konkurrenzkampf in einem schrumpfenden Marktumfeld bergen für international agierende Unternehmen höhere Risiken. Einen positiven Ausblick gibt es derzeit für jene Unternehmen, die die Krise als Chance für die Zukunft sehen. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Absatzmärkte bringen unzählige Möglichkeiten mit sich. Die Beratungskompetenz der Oberbank im Bereich Akkreditive, Dokumenteninkasso und Garantien bewährte sich auch in Krisenzeiten. Diese traditionelle Absicherung von Handelsgeschäften erwies sich als optimales Risikovorsorgepaket für den globalen Handel - insbesondere auch innerhalb Europas. Die Oberbank positioniert sich weiterhin als sicherer Hafen und Partner für Exporteure, was durch die Marktanteile der Oberbank per 30.6.2020 bei den revolvierenden Exportförderkrediten 11,4 % (Exportfonds-Kredite für KMU) bzw. 10,7 % (KRR-Kredite für Corporates) widergespiegelt wird. Das Volumen konnte durch OeKB-geförderte Finanzierung für exportbasierte Inlandsinvestitionen signifikant bei über 1,5 Mrd. Euro stabilisiert werden. Auf Grund der raschen und unkomplizierten Zurverfügungstellung von OeKB-Überbrückungskrediten ist die Oberbank weiterhin ein verlässlicher Partner der Exportwirtschaft.

Factoring

Im Jahr 2016 hat die Oberbank ihr Produktportfolio für Österreich und Deutschland um „Factoring“ erweitert und bietet den KundInnen ein vollständiges Angebot im Bereich Working-Capital Finanzierungen. Das Factoringvolumen konnte im ersten Halbjahr 2020 um 10,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Auch im zweiten Quartal waren die Auswirkungen des Shutdown auf die Unternehmen und in Folge auf die Banken deutlich spürbar. Einige großvolumige Überbrückungsfinanzierungen mit österreichischen und deutschen Förderinstituten wurden unterzeichnet und stehen in den kommenden Monaten zur Auszahlung bereit, weitere Transaktionen sind noch in Arbeit. Daneben wurden aber auch bereits ausgearbeitete Projekte aus den Vormonaten in der finalen Phase begleitet. Der Bereich der Schuldscheindarlehen zeigte sich aufgrund der aktuellen Situation nach wie vor deutlich zurückhaltend.

Zahlungsverkehr

Die Erträge aus dem Firmenkundenzahlungsverkehr lagen zum 30.6.2020 um 0,9 % über den Vergleichswerten des Vorjahres. Das gesamte zweite Quartal 2020 wurde stark von den Folgen der Coronakrise beeinflusst. Die Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs im Home Office der Firmenkunden war dabei Hauptthema. Mit Beratungs- und Serviceleistungen zu stabilen Systemen und mobilen Lösungen konnte die Oberbank hier punkten.

Strukturierte Finanzierungen

Der Bedarf an Strukturierten Finanzierungen hat gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zugenommen. Insgesamt konnte die Anzahl der bearbeiteten Projekte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 12,0 % gesteigert werden, das Projektvolumen sogar um etwa ein Drittel.

Sehr deutliche Steigerungen, sowohl beim Projektvolumen als auch bei der Anzahl der bearbeiteten Projekte, waren besonders in den Bereichen Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen zu verzeichnen. Aber auch bei klassischen Unternehmensfinanzierungen war ein signifikanter Anstieg der Neuanfragen und des Projektvolumens zu beobachten. Da aber vor allem der Tourismussektor durch die Coronakrise getroffen wurde, gingen die Neuanfragen für Tourismusprojekte deutlich zurück. Somit lag die Gesamtzahl der bearbeiteten Tourismusprojekte im ersten Halbjahr 2020 um 25,0 % unterhalb des Vergleichswertes des Vorjahres. Jedoch ist zu beachten, dass man sich auch hier nach wie vor auf sehr hohem Niveau befindet und der Tourismus hinter den Immobilienfinanzierungen weiterhin den am stärksten nachgefragten Finanzierungsanlass im Bereich der Strukturierten Finanzierungen darstellt.

Oberbank Opportunity Fonds

Im ersten Halbjahr 2020 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 71 Anfragen zu verzeichnen, was exakt dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht, wobei das erste Quartal überdurchschnittlich stark war. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte im ersten Halbjahr 2020 fünf Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 85 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden 10 Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolume belief sich per 30.6.2020 auf 231 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Auch im zweiten Quartal 2020 setzte sich der durch das Coronavirus eingeleitete Trend im internationalen Geschäft weiter fort. Neben den Einschränkungen aufgrund diverser Lockdowns einzelner Länder und den damit verbundenen Unterbrechungen der globalen Lieferketten, führte vor allem auch die Verunsicherung wieder zu einem erhöhten Risikobewusstsein. Die Folgen waren eine deutliche Reduktion der internationalen Außenhandelsumsätze und ein erhöhter Bedarf nach der Absicherung von Handelsgeschäften. Darüber hinaus ist festzustellen, dass speziell Banken über die Zahlungsverkehrstransaktionen abwickelt werden ihre Prüfungsanforderungen und Sorgfaltspflichten drastisch erhöht haben.

Primäreinlagen

Trotz der Wirnisse rund um die Coronakrise stiegen die Primäreinlagen im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Jahresultimo 2019 um 4,8 %. Haupttreiber dieser Entwicklung waren höhere Stände bei den Sichteinlagen im Firmen- und Privatkundenbereich. Dazu kam, dass die Spareinlagen im ersten Halbjahr 2020 deutlich angestiegen sind. Dies sind alles Resultate der EZB-Geldpolitik, die weiterhin auf eine extrem hohe Liquidität mit allen damit verbundenen Konsequenzen setzt.

Währungsrisikomanagement

Nach einem etwas schaumgebremsten Start in das Jahr zeigten sich speziell im März und April die Währungsmärkte von ihrer volatilen Seite. Die Rezession in allen wesentlichen Wirtschaftsregionen führte zu stärkeren Ausschlägen an den Währungsmärkten. Für international agierende Firmenkunden bedeuteten die starken Währungsschwankungen und das turbulente Umfeld eine große Herausforderung. Zahlungen verspäteten sich oder kamen nur teilweise zu den vereinbarten Zahlungsterminen an. Gerade in dieser Zeit zeigte sich, dass eine Betreuung durch ExpertInnen bares Geld wert ist. Die direkt betreuten Kunden griffen in dieser Zeit verstärkt zu den klassischen Absicherungsprodukten im Devisenbereich.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Hj. 2020	1. Hj. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	31,2	31,5	-0,2	-0,7%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,1	-1,4	0,3	-18,6%
Provisionsergebnis	42,1	37,4	4,7	12,4%
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0%
Verwaltungsaufwand	-46,2	-46,2	0,0	0,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	2,5	-0,1	-2,2%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	28,4	23,8	4,6	19,5%
Risikoäquivalent	1.917,4	1.840,0	77,4	4,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	308,5	298,3	10,2	3,4%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	18,4%	16,0%	2,4%-P.	
Cost-Income-Ratio	61,0%	64,7%	-3,7%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden lag mit 28,4 Mio. Euro um 4,6 Mio. Euro bzw. 19,5 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 0,2 Mio. Euro / 0,7 % auf 31,2 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen reduzierten sich von 1,4 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 4,7 Mio. Euro / 12,4 % auf 42,1 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 46,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 2,2 % auf 2,5 Mio. Euro zurück.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden von 16,0 % um 2,4 %-Punkte auf 18,4 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 64,7 % um 3,7 %-Punkte auf 61,0 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Jahresabstand um 1.564 Stück auf 190.370 Stück gewachsen. Mobile Lösungen wie das Oberbank Kundenportal, die Oberbank Banking-App oder die Oberbank Wallet-App ergänzen das Dienstleistungsangebot. Neue digitale Bezahlmöglichkeiten wie die digitale Debitkarte bei Garmin Pay und Apple Pay werden sehr gut angenommen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
190.370	188.806	1.564	0,8 %

Privatkredite

Der Privatkreditbestand hat sich im Vergleich zum 30.6.2019 um 220,6 Mio. Euro / 6,5 % auf 3.598,8 Mio. Euro erhöht, wobei das Neuvergabevolumen der Privatkredite im ersten Halbjahr 2020 um 3,6 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag. Begünstigt durch die aktuelle Zinslandschaft, gibt es weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 2,5 %. Im Sinne der Nachhaltigkeit informiert die Oberbank KreditnehmerInnen auch über mögliche Förderungen und erarbeitet gemeinsam mit den KundInnen die passende Projektfinanzierungsstrategie.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 3.598,8 Mio.	€ 3.378,2 Mio.	€ 220,6 Mio.	6,5 %

Spareinlagen

Die Spareinlagen sind im Vergleich zum 30.6.2019 um 21,3 Mio. Euro / 0,8 % auf 2.675,2 Mio. Euro gesunken. Die Gelder verbleiben immer noch verstärkt auf Konten bzw. auf täglich fälligen Anlageformen. Die Online-Sparprodukte gewinnen weiter an Bedeutung und verzeichneten seit Jahresbeginn einen Zuwachs um 153,5 Mio. Euro / 22,1 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 2.675,2 Mio.	€ 2.696,5 Mio.	- € 21,3 Mio.	- 0,8 %

Wertpapiergeschäft

Die Wertpapierprovisionen waren im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 27,1 % höher. Dies bedeutet eine Steigerung um 6,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro. Sowohl das erste als auch das zweite Quartal 2020 markierten dabei in der Geschichte der Oberbank Höchstwerte bei Wertpapierprovisionen. Ein gleichbleibend hoher Absatz von Publikumsfonds führte gemeinsam mit einer erhöhten Kundenaktivität bei Aktientransaktionen zu den angeführten Provisionssteigerungen.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 30,5 Mio.	€ 24,0 Mio.	€ 6,5 Mio.	27,1 %

Kurswerte auf Kundendepots

Im Jahresabstand gab es einen deutlichen Rückgang um 6,2 % / 980,3 Mio. Euro auf 14.927,3 Mio. Euro. Diese Veränderung ist auf die negative Kurswertentwicklung an den Börsen in den ersten sechs Monaten zurückzuführen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 14.927,3 Mio.	€ 15.907,6 Mio.	€ 980,3 Mio.	-6,2 %

Oberbank Emissionen

Im ersten Halbjahr 2020 wurden 307,9 Mio. Euro emittiert, hievon 4,3 Mio. Euro Nachranganleihen. Das de facto Nullzinsniveau hat die Nachfrage massiv beeinflusst. Nach wie vor besteht Veranlagungsbedarf bei Institutionellen. Aus diesem Grund wurde ein Covered Bond mit einem Volumen von 250 Mio. Euro platziert.

3 Banken-Generali Investment Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali Investment Gesellschaft m.b.H. konnte sich der generellen Marktentwicklung nicht entziehen, erreichte aber erneut ein sehr gutes Ergebnis. Der Marktanteil der Gesellschaft betrug zum 30.6.2020 5,6 %. Das gesamte Fondsvolumen reduzierte sich im ersten Halbjahr 2020 um -5,1 % auf 9,9 Mrd. Euro. Der österreichische Gesamtmarkt fiel im gleichen Zeitraum um -4,3 %. Dieser Rückgang basiert insbesondere auf den negativen Kursentwicklungen an den internationalen Börsen. Der Anteil der Oberbank fiel im ersten Halbjahr in einem geringeren Ausmaß in Höhe von -145,9 Mio. Euro / -3,3 % auf 4.264,9 Mio. Euro. Im Jahresabstand konnten die Fondsmittel in der Oberbank jedoch klar gesteigert werden. Dieser positive Zuwachs betrug 68,5 Mio. Euro / 1,6 %. Der Oberbank waren 42,9 % des gesamten Volumens der Gesellschaft zuzurechnen.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 4.264,9 Mio.	€ 4.196,4 Mio.	€ 68,5 Mio.	1,6 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Assets under Management sind im Jahresabstand um 196,4 Mio. Euro / 2,1 % auf 9.442,1 Mio. Euro angestiegen. Der Mittelzuwachs setzte sich aus Performanceeffekten und Nettomittelzuflüssen zusammen. Die steigende Nachfrage der KundInnen nach breit diversifizierenden, vermögensverwaltenden Produkten trug wesentlich zu dieser erfolgreichen Entwicklung bei. Der Rückgang der Kurswerte an den internationalen Börsen im ersten Halbjahr 2020 hatte jedoch einen deutlichen, negativen Einfluss auf die verwalteten Assets under Management.

Assets under Management		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 9.442,1 Mio.	€ 9.245,7 Mio.	€ 196,4 Mio.	2,1 %

Bausparen

Im ersten Halbjahr 2020 lag die Oberbank mit 4.860 vermittelten Bausparverträgen um 18,5 % bzw. 1.105 Stück unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Dies spiegelte auch die allgemeine Marktsituation wider. Bei den vermittelten Wüstenrot Finanzierungen lag die Oberbank im ersten Halbjahr 2020 mit einem Volumen von 18,1 Mio. Euro deutlich über Plan.

Versicherungen

Die Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft (Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gesunken. Die Auswirkungen der Coronakrise waren deutlich zu spüren.

Versicherungen - Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2020	Stand 30.6.2019	absolut	in %
€ 57,9 Mio.	€ 61,0 Mio.	- € 3,1 Mio.	- 5,3 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Hj. 2020	1. Hj. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	8,3	11,7	-3,5	-29,4%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-45,0	23,4	-68,4	>-100%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3,0	-2,1	-0,9	43,6%
Provisionsergebnis	0,0	-0,1	0,1	-100,0%
Handelsergebnis	-0,2	4,5	-4,7	>-100%
Verwaltungsaufwand	-5,0	-4,8	-0,2	3,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,1	17,8	-28,9	>-100%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-56,1	50,5	-106,5	>-100%
Risikoäquivalent	5.585,5	5.596,8	-11,3	-0,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	898,6	907,3	-8,7	-1,0%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	n.a.	11,1%	n.a.	
Cost-Income-Ratio	n.a.	8,4%	n.a.	

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets sank um 106,5 Mio. von positiven 50,5 Mio. Euro auf negative 56,1 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 3,5 Mio. Euro / 29,4 % auf 8,3 Mio. Euro.

Die Equity-Erträge sind von positiven 23,4 Mio. Euro. um 68,4 Mio. Euro auf negative 45,0 Mio. Euro gesunken.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von 2,1 Mio. Euro. um 0,9 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis reduzierte sich von positiven 4,5 Mio. Euro um 4,7 Mio. Euro auf negative 0,2 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand war mit 5,0 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von positiven 17,8 Mio. Euro um 28,9 Mio. Euro auf negative 11,1 Mio. Euro.

Sowohl der RoE als auch die Cost-Income-Ratio sind aufgrund des Segmentergebnisses nicht aussagekräftig.

Eigenhandel

Das erste Halbjahr 2020 wird sich im Spitzensfeld der turbulentesten Perioden an den Finanzmärkten einreihen. Vergleicht man die Kurse zum Jahresbeginn mit jenen am Ende des Halbjahres, sieht es nach relativ wenig Bewegung aus. Dennoch war das erste Halbjahr von massiven Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten und Verwerfungen bei den Devisenkursen durch die Coronakrise geprägt. Allerdings wurde im zweiten Quartal der Großteil der Kursverluste und Verwerfungen wieder wettgemacht. Staatshilfen, Liquiditätspritzen der Nationalbanken und Hoffnung auf eine rasche wirtschaftliche Erholung haben die Investoren wieder deutlich risikobereiter werden lassen.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Ergebnis des Segments Financial Markets wieder. Im ersten Quartal 2020 kam es sowohl bei Bewertungen bestehender Positionen als auch im Handel zu negativen Beiträgen. Diese konnten im zweiten Quartal 2020 zu einem guten Teil wieder aufgeholt werden.

Liquidität

Zu der bereits vorhandenen Überliquidität an den Märkten kamen im ersten Halbjahr 2020 noch weitere massive Geldspritzen der Nationalbanken dazu. Da diese Gelder deutlich die Kreditnachfrage überstiegen, blieben hohe Beträge ungenutzt bei den Zentralbanken liegen und wurden in Europa mit dem Strafzins von – 0,5 % verzinst. Diese Belastung trifft die Banken und es ist somit erforderlich, diese Kosten an KundInnen mit größeren Guthabenständen weiter zu verrechnen. Auch die Einlagenstände der KundInnen sind im Halbjahr 2020 weiter deutlich angestiegen, es wurde ein Zuwachs von knapp 800 Mio. Euro beiden Sichteinlagen verzeichnet. Dies überstieg deutlich die Kreditnachfrage und hat die kostenverursachende Überliquidität weiter erhöht.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.846,6 Mio. Euro zum 30.6.2020 bedeuten eine Quote von 18,55 %. Das Kernkapital belief sich auf 2.510,2 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 16,36 %. Das harte Kernkapital von 2.460,2 Mio. Euro entspricht einer Quote von 16,03 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein Jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2020 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primärenreinlagen der KundInnen, den eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 17,5 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2020) das gesamte Kreditvolumen (30.6.2020: 17,2 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Ausblick 2020

Ein Ausblick auf die Entwicklung der Bank für das Gesamtjahr ist derzeit nicht möglich. Belastbare Perspektiven gibt es nicht. Es stimmt zuversichtlich, dass die Oberbank über ein hervorragendes Fundament verfügt: **Hohes Eigenkapital und ein solides Geschäftsmodell.**

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2020 bis 30.6.2020

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.-30.6. 2020	1.1.-30.6. 2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	210.202	222.542	-12.340	-5,5
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	199.675	206.465	-6.790	-3,3
b) sonstige Zinserträge	10.527	16.077	-5.550	-34,5
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.441	-51.476	11.035	-21,4
Zinsergebnis	(1)	169.761	171.066	-1.305
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(2)	-44.980	23.422	-68.402
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-9.462	925	-10.387
5. Provisionserträge	97.313	88.751	8.562	9,6
6. Provisionsaufwendungen	-10.604	-8.561	-2.043	23,9
Provisionsergebnis	(4)	86.709	80.190	6.519
7. Handelsergebnis	(5)	726	4.409	-3.683
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-147.500	-142.396	-5.104
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-18.035	5.223	-23.258
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-10.786	15.989	-26.775	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-211	208	-419	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	160	1.617	-1.457	-90,1
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7.198	-12.591	5.393	-42,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	37.219	142.839	-105.620	-73,9
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-19.782	-24.390	4.608
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		17.437	118.449	-101.012
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	16.902	117.995	-101.093	-85,7
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	535	454	81	17,8

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	17.437	118.449
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	2.911	5.667
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	438	-3.795
+/- Latente Steuern aufversicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-109	949
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	5.111	-6.866
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	38.885	2.350
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-9.721	-587
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-42.260	18.155
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	10.567	-4.539
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-15.050	2.908
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitle IFRS 9	-2.741	-733
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-2.756	-633
Umgliederungsbeträge	15	-100
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitle IFRS 9	685	183
Im Eigenkapital erfasste Beträge	689	158
Umgliederungsbeträge	-4	25
+/- Veränderung Währungsausgleichsposten	-4.173	130
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-8.821	3.328

	1.1. - 30.6.2020	1.1. - 30.6.2019
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-12.139	8.575
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	5.298	127.024
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	4.763	126.570
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	535	454

Kennzahlen	1.1. - 30.6.2020	1.1. - 30.6.2019
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	75,96	50,08
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	2,56	10,10
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	1,20	8,37
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	5,57	-0,54
Ergebnis pro Aktie in € ⁵⁾⁶⁾	0,99	6,71

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, at Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2020 bis 30.6.2020

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.4.-30.6. 2020	1.4.-30.6. 2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	101.114	112.338	-11.224	-10,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	96.495	103.856	-7.361	-7,1
b) sonstige Zinserträge	4.619	8.482	-3.863	-45,5
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.367	-26.637	9.270	-34,8
Zinsergebnis	(1)	83.747	85.701	-1.954
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(2)	36.700	20.975	15.725
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-4.453	-719	-3.734
5. Provisionserträge	44.733	43.727	1.006	2,3
6. Provisionsaufwendungen	-4.421	-4.328	-93	2,1
Provisionsergebnis	(4)	40.312	39.399	913
7. Handelsergebnis	(5)	3.163	3.513	-350
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-74.657	-72.524	-2.133
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	27.388	7.037	20.351
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	23.369	6.686	16.683	>100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-221	155	-376	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	160	0	160	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	4.080	196	3.884	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	112.200	83.382	28.818	34,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-21.039	-13.393	-7.646
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	91.161	69.989	21.172	30,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	90.965	69.781	21.184	30,4
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	196	208	-12	-5,8

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.4.-30.6.2020	1.4. - 30.6.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	91.161	69.989
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	4.950	-4.504
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	438	-3.795
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-109	949
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	4.610	-4.088
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	9.440	760
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-2.360	-190
+/- erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-9.425	2.480
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	2.356	-620
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-12.139	1.912
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitle IFRS 9	723	-886
Im Eigenkapital erfasste Beträge	702	-842
Umgliederungsbeträge	21	-44
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitle IFRS 9	-181	221
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-175	210
Umgliederungsbeträge	-6	11
+/- Veränderung Währungsausgleichsposten	-5.260	-72
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-7.421	2.649
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-7.189	-2.592
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	83.972	67.397
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	83.776	67.189
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	196	208

Konzernbilanz zum 30.6.2020 / Aktiva

in Tsd. €	30.6.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Barreserve	(10)	1.984.607	371.557	1.613.050
2. Forderungen an Kreditinstitute	(11)	782.017	1.522.984	-740.967
3. Forderungen an Kunden	(12)	17.159.131	16.772.172	386.959
4. Risikovorsorgen	(13)	-205.497	-203.669	-1.828
5. Handelsaktiva	(14)	50.196	40.949	9.247
6. Finanzanlagen	(15)	3.716.090	3.644.639	71.451
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		574.459	533.355	41.104
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI		432.343	498.185	-65.842
c) Finanzielle Vermögenswerte AC		1.842.036	1.699.022	143.014
d) Anteile an at Equity-Unternehmen		867.252	914.077	-46.825
7. Immaterielles Anlagevermögen	(16)	1.680	1.673	7
8. Sachanlagen	(17, 18)	414.617	414.794	-177
a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		91.198	92.739	-1.541
b) Sonstige Sachanlagen		323.419	322.055	1.364
9. Sonstige Aktiva	(19)	300.604	263.930	36.674
a) Lateinte Steueransprüche		31.849	25.367	6.482
b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches		148.536	118.657	29.879
c) Sonstige		120.219	119.906	313
Summe Aktiva		24.203.445	22.829.029	1.374.416
				6,0

Konzernbilanz zum 30.6.2020 / Passiva

in Tsd. €	30.6.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	5.480.144	4.795.833	684.311
a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite		2.683.200	2.561.437	121.763
b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		2.796.944	2.234.396	562.548
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(21)	12.572.783	11.980.651	592.132
3. Verbriepte Verbindlichkeiten	(22)	1.803.359	1.662.863	140.496
4. Rückstellungen	(23)	380.719	381.362	-643
5. Sonstige Passiva	(24)	553.294	525.268	28.026
a) Handelsspassiva	(25)	42.880	38.092	4.788
b) Steuerschulden		25.696	3.997	21.699
ba) Laufende Steuerschulden		21.522	250	21.272
bb) Lateinte Steuerschulden		4.174	3.747	427
c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches		33.588	35.030	-1.442
d) Sonstige		451.130	448.149	2.981
6. Nachrangkapital	(26)	468.732	522.515	-53.783
7. Eigenkapital	(27)	2.944.414	2.960.537	-16.123
a) Eigenanteil		2.886.751	2.901.840	-15.089
b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		7.663	8.697	-1.034
c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50.000	50.000	0
Summe Passiva		24.203.445	22.829.029	1.374.416
				6,0

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2020

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Bewertungsrücklagen			Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestand- teile	Eigenkapital
					Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstru- mente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung						
Stand 1.1.2019	105.769	505.523	1.441.376	-769	2.337	112.535	-11.189	-32.580	618.457	2.741.459	6.437	50.000	2.797.896
Gesamtergebnis			103.996	130	-550	13.616	1.763	-2.846	10.461	126.570	454		127.024
Jahresgewinn/-verlust			103.996						13.999	117.995	454		118.449
Sonstiges Ergebnis				130	-550	13.616	1.763	-2.846	-3.538	8.575			8.575
Dividendenausschüttung			-38.811							-38.811			-38.811
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	69		1.776							1.845			1.845
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			-434						8.588	8.154	-260		7.894
Stand 30.6.2019	105.838	505.523	1.506.178	-639	1.787	126.151	-9.426	-35.426	637.506	2.837.491	6.631	50.000	2.894.122
Stand 1.1.2020	105.844	505.523	1.605.472	-1.365	1.414	126.729	-9.522	-48.552	616.297	2.901.840	8.697	50.000	2.960.537
Gesamtergebnis			65.989	-4.173	-2.056	-31.693	29.164	329	-52.797	4.763	535		5.298
Jahresgewinn/-verlust			65.989						-49.087	16.902	535		17.437
Sonstiges Ergebnis				-4.173	-2.056	-31.693	29.164	329	-3.710	-12.139			-12.139
Dividendenausschüttung			-529							-529			-529
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	-668		-17.863							-18.531			-18.531
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			851						82	933	-1.569		-636
Stand 30.6.2020	105.176	505.523	1.652.195	-5.538	-642	95.036	19.642	-48.223	563.582	2.886.751	7.663	50.000	2.944.414

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	17.437	118.449
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	92.176	-14.179
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-971	5.625
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-4.792	11.649
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-1.459	-1.728
Zwischensumme	102.391	119.816
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	755.645	420.148
- Forderungen an Kunden	-383.398	-525.033
- Handelsaktiva	-11.035	-7.763
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	34.056	27.414
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	19.185	24.314
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	675.322	-161.773
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	591.280	-386.747
- Verbrieft Verbindlichkeiten	132.641	202.086
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-74.334	-85.988
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.841.754	-373.526
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	244.858	210.198
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	5.619
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-380.490	-328.500
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-20.308	-14.019
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-155.940	-126.702
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-529	-38.811
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	15.780	46.296
- Sonstige	0	3.763
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-58.810	-71.500
- Sonstige	-27.479	-454
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72.763	-62.431
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	371.557	828.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.841.754	-373.526
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-155.940	-126.702
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72.763	-62.431
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.984.607	266.026
Erhaltene Zinsen	204.104	208.424
Erhaltene Dividenden	9.495	21.469
Gezahlte Zinsen	-74.233	-69.691
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-20.933	-25.758

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Halbjahr 2020 (1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2020 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2020

Im Zwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2019 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2020 verpflichtend anzuwenden:

- Rahmenkonzept – Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards
- Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“
- Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform
- Änderung zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat im März 2018 ein überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung veröffentlicht. Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt *Status and purpose of the conceptual framework* sowie aus acht weiteren Abschnitten. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 wird ein einheitlicher und genauer umrissener Wesentlichkeitsbegriff von Abschlussinformationen geschaffen, der eine Harmonisierung vom Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung, IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS-Leitliniendokument „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“ herbeiführen soll. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting-Vorschriften und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen, inwieweit die Sicherungsbeziehungen der Unternehmen von den Änderungen betroffen sind. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung zu IFRS 3 betrifft eine Anpassung der Definition eines Geschäftsbetriebs.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert:

	30.6.2020	31.12.2019
Rechenzinssatz	1,00%	1,00%
Kollektivvertragserhöhung	2,83%	2,91%
Pensionserhöhung	1,68%	1,65%

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30. Juni 2020 neben der Oberbank AG 29 inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2019 nicht verändert.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Konzernzwischenabschluss

1) Hintergrund

Die Coronavirus-Pandemie ist seit Monaten das allseits beherrschende Thema mit Ausgangsbeschränkungen, Restaurant- und Ladenschließungen sowie Produktionsstillständen mit bisher unvorstellbaren, tiefen Einschnitten in das öffentliche und private Leben der Bevölkerung in Österreich und weltweit. Die Auswirkungen dieser globalen Krise kann derzeit kaum jemand verlässlich abschätzen. Viele Unternehmen sind, trotz den mittlerweile eingeführten Lockerungen der Beschränkungen, von einem wegbrechenden Absatzmarkt betroffen. In vielen Ländern wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet und Hilfspakete geschnürt, um die Wirtschaft und Privathaushalte in dieser existenzbedrohenden Krise bestmöglich zu unterstützen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen aktualisierte Informationen und die wesentlichen Aspekte zu den gegenwärtigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Konzernzwischenabschluss der Oberbank AG liefern.

2) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind Werte enthalten, deren Höhe durch Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen bestimmt wurde. Diese Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, auf Planungen und auf nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Prognosen für das Eintreten künftiger Ereignisse.

Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der Coronavirus-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Änderungen dieser können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Aktualisierte Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen betreffen im vorliegenden Konzernzwischenabschluss im Wesentlichen nachfolgende Sachverhalte.

Risikovorsorgen

Die Bemessung der Risikovorsorgen wird insbesondere durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle und durch die Struktur der Qualität des Kreditportfolios bestimmt. Darüber hinaus ist es für die Ermittlung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Nähere Details sind unter 3) Risiken aus Finanzinstrumenten zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht durch die Verwendung von aktuellen Börsenkursen ermittelbar, weil kein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht, werden Modellwerte verwendet. Die Bewertungsmodelle, Input-Parameter, die Fair-Value-Hierarchie und die Fair Values von Finanzinstrumenten werden in Note 32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzübergleitung per 30.6.2020 dargestellt.

Wertminderungen bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bei einem Anteil an at Equity-Unternehmen vorliegen, wird auf Basis geschätzter zukünftiger Zahlungsströme der erzielbare Betrag ermittelt. Nähere Details zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind unter 3) Risiken aus Finanzinstrumenten zu entnehmen.

3) Risiken aus Finanzinstrumenten

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Wertminderungsmodell von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Die rasche Verbreitung von COVID-19 in ganz Europa und die Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben sowohl nationale als auch europäische Behörden dazu veranlasst, unterschiedliche Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Banken die Realwirtschaft weiterhin finanzieren.

Trotz weitreichender Unsicherheit in Bezug auf Dauer und Tiefe der realwirtschaftlichen Krise zeichnet sich ein deutlicher Wirtschaftsabschwung ab, der unter anderem dazu führt, dass sich die Kreditqualität vermindert und dadurch eine Zunahme der Bildung von Risikovorsorgen vorzunehmen ist.

Im Rahmen der Maßnahmen, die vor allem die nationalen Regierungen in den letzten Wochen getroffen haben, kommen unter anderem weitreichende gesetzliche Zahlungsmoratorien zum Tragen. Die europäische Bankenaufsicht EBA hat in einer ihrer Guidances klargestellt,

- dass die öffentlichen Moratorien als Reaktion auf die COVID-19-Epidemie, nicht automatisch als Forbearance einzustufen sind.
- dass breite sektorale private Maßnahmen ebenfalls nicht zur Forbearance-Klassifikation führen, wenn sie die Maßgaben der EBA-Richtlinie erfüllen.

Mit dieser Klarstellung stellen die nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden den Banken Erleichterungen zur Verfügung, um eine exzessive Prozyklizität in der Bildung der Risikovorsorgen zu vermeiden. In allen anderen Fällen wird weiterhin auf Einzelfallbasis geprüft, ob Forbearance und in weiterer Folge ein qualitativer Trigger des ECL-Stufentransfermodells vorliegt. Vor diesem Hintergrund führen die im Rahmen der COVID-19 Krise zur Anwendung kommenden Zahlungsstundungen in der Oberbank zurzeit größtenteils nicht zu einem SICR-Event (Significant Increase in Credit Risk).

EBA und ESMA halten darüber hinaus ebenso fest, dass Zahlungsverzüge, die im Zusammenhang mit COVID-19 Maßnahmen verbunden sind, nicht zwangsläufig ein qualitatives Trigger-Event für einen Stufentransfer darstellen. Tatsächlich kommen Modifikationen der Zahlungsbedingungen mit den Kreditnehmern zum Tragen, wodurch sich automatisch ein neuer Zahlungsplan ergibt. Erst beim Bruch dieser neuen Zahlungsmodalitäten würde der Trigger „30-Tage Zahlungsverzug“ im Stufentransfermodell zum Tragen kommen.

Ein dritter wesentlicher Aspekt ist die Berücksichtigung von „Forward Looking Information“ (FLI) im Wertberichtigungsmodell. Durch den starken Rückgang in den Wirtschaftsprägnosen zahlreicher Institute ergibt sich automatisch eine Auswirkung auf die Point-In-Time angepassten Ausfallwahrscheinlichkeiten (PIT-PD). Im Laufe der COVID-19 Krise wurden die makroökonomischen Prognosen mehrfach nach unten revidiert und zeigen mittlerweile ein Bild einer tiefen Rezession für das Wirtschaftsjahr 2020, allerdings mit einer deutlichen Gegenbewegung im kommenden Jahr. Wir erwarten somit nach Auslauf der staatlichen Stützungsmaßnahmen mit etwas Zeitverzug für die nächsten 12 Monate einen deutlichen Einfluss auf die Ausfallrate im Gesamtportfolio.

In die ECL-Berechnung zum 30.6.2020 fließen die folgenden makroökonomischen Prognosen der exposuregewichteten Niederlassungsländer im Normalszenario mit ein:

	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitte)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitte)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitte)
Veränderung reales BIP	-6,1 %	5,6 %	3,8 %
Veränderung harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,1 %	1,4 %	1,7 %
Rendite Bundesanleihen Österreich 10 Jahre	-0,1 %	0,2 %	0,3 %

Im Vergleich zum Jahresanfang steigt der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um 6,3 Mio. Euro, wobei der Effekt aus der PIT-Anpassung aufgrund der geänderten Wirtschaftsaussichten bei 6,9 Mio. Euro liegt.

Somit liegt eine Ratingverschlechterung des zu Grunde liegenden Portfolios zurzeit in der Breite noch nicht vor, wobei mit Sicherheit mit einer Verschlechterung der Jahresabschlüsse, und somit der Rating-Hardfacts der Unternehmen, zu rechnen sein wird. Inwieweit dadurch die endgültigen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer beeinflusst sein werden, ist von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Risikovorsorgen im IFRS 9.

Entwicklung der Risikovorsorgen

Das Risikoergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich seit dem 1. Jänner 2020 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Ergebnisses aus den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (GuV-Darstellung)

in Tsd. €	1.1. - 30.6.2020	1.1. - 31.12.2019	1.1.-30.6.2019
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-44.968	-98.748	-54.874
Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	36.690	83.875	55.262
Direktabschreibungen von Forderungen	-776	-1.101	-592
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.103	2.860	1.352
Ergebnis aus nicht signifikanter Modifikation	8	2	-17
Impairment Gains/Losses aus POCI	-1.519	902	920
Überleitung aus der Quotenkonsolidierung	0	0	-1.126
Gesamt	-9.462	-12.210	925

Entwicklung der Risikovorsorgen (Bilanzdarstellung)

in Tsd. €	Stand 31.12.2019	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Sonstige Effekte ²⁾	Stand 30.6.2020
Zu Forderungen an KI Stage 1 + 2	827	24	-365			486
Zu Forderungen an KI Stage 3						
Zu Forderungen an Kunden Stage 1 + 2	37.610	3.510			-1	41.119
Zu Forderungen an Kunden Stage 3	164.360	27.736	-25.112	-2.308	-1.737	162.939
Zu Schuldverschreibungen Stage 1 + 2	872	45	-59		95	953
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft¹⁾	203.669	31.315	-25.536	-2.308	-1.643	205.497
Zu außerbilanziellen Geschäften Stage 1 + 2	11.542	3.290	-269			14.563
Zu außerbilanziellen Geschäften Stage 3	110.222	10.363	-10.885		3.837	113.537
Gesamtsumme Risikovorsorgen	325.433	44.968	-36.690	-2.308	2.194	333.597

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Position Bilanz Aktiva 4 ausgewiesen, die Risikovorsorgen zu außerbilanziellen Geschäften in der Position Rückstellungen (Bilanz Passiva 4).

2) Hievon aus der ALGAR Konsolidierung +3.791 Tsd. Euro, aus für zum Fair Value über OCI bewertete Wertpapiere + 94 Tsd. Euro, aus Wechselkursveränderungen resultieren -1.780 Tsd. Euro.

Im Bereich des ausgefallenen Kreditportfolios (Stage 3) sind zum 30.6.2020 noch keine wesentlichen Effekte in Folge der Coronavirus-Pandemie sichtbar.

Fair Value Bewertungen

Der Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren und die Ermittlung der Fair Values sowie die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden in Note 32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 30.6.2020 dargestellt.

Wertminderung der at Equity Beteiligung an der voestalpine AG

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einem at Equity bewerteten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Zahlungsströme, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein erzielbarer Betrag ermittelt. Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells errechnet. Zum 31. Dezember 2019 war kein Wertminderungsaufwand gegeben.

Aus dem Impairmenttest für die Beteiligung an der voestalpine AG wurde im 1. Quartal 2020 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 80.597 Tsd. Euro und im 2. Quartal 2020 eine Zuschreibung in Höhe von 26.106 Tsd. Euro erfasst. Als erzielbarer Betrag wurde zum 30.6.2020 ein Nutzungswert in Höhe von 399.866 Tsd. Euro (31.3.2020: 372.377 Tsd. Euro) als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Nutzungswertermittlung erfolgte auf Basis des Barwertes der zu erwarteten Zahlungsströme, die von der voestalpine AG voraussichtlich erwirtschaftet werden. Als Diskontierungszinssatz wurde zum 30.6.2020 im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 7,47 % (31.3.2020: 7,67 %; 31.12.2019: 6,50 %) herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 7,84 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes von 8,51 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 15,10 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes von 17,78 % zur Folge.

Im Rahmen der Ermittlung der stichtagsbezogenen Kapitalkosten zum 31.3.2020 war die erhöhte Unsicherheit aufgrund der Coronavirus-Pandemie auch in den erhöhten Renditeforderungen von Eigen- und Fremdkapitalgebern ersichtlich, welche sich anschließend jedoch bis Ende Juni 2020 wieder reduzierten. Zusätzlich zu den volatilen Kapitalkosten reflektierte sich die erhöhte, coronabedingte Unsicherheit auch in den erwarteten Zahlungsströmen, die von der voestalpine AG voraussichtlich erwirtschaftet werden.

4) Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte und aktive latente Steuern auf Verlustvorträge

Die Oberbank hält insbesondere nicht-finanzielle Vermögenswerte an immateriellen Anlagevermögen, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Nutzungsrechte an Leasinggegenständen. Die Bilanzierung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhaltspunkte für Wertminderungen, wie z.B. Filialschließungen, ein Rückgang der Nachfrage nach Bankprodukten, signifikante Veränderungen in der Nutzung der Vermögenswerte bzw. Neueinschätzungen der Nutzungsdauern, wurden nicht festgestellt. Der Fair Value der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beträgt 104.920 Tsd. Euro (31.12.2019: 107.450 Tsd. Euro). Der Rückgang ist auf die Altersabwertung zurückzuführen. Zusätzliche Marktanpassungen aufgrund von Einflüssen der Coronavirus-Pandemie auf den Immobilienmarkt sind aktuell nicht ersichtlich.

Die Oberbank AG hat in einem untergeordneten Ausmaß von rund 697 Tsd. Euro (31.12.2019: 740 Tsd. Euro) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Die Ertragssituation der Konzerngesellschaften, aus der die Verlustvorträge resultieren, hat sich durch die Coronavirus-Pandemie nicht geändert. Die steuerlichen Verlustvorträge werden weiterhin verwertbar bleiben.

Die vom IASB im Mai 2020 herausgegebenen Erleichterungsmaßnahmen zur Anwendung des IFRS 16, um Leasingnehmer die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreisnachlässe zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden, wird für die Oberbank aktuell keine Auswirkungen haben. Die Oberbank als Leasingnehmer hat keine Mietratenstundungen oder Mietpreisnachlässe in Anspruch

genommen. Die endgültige Übernahme der Erleichterungsmaßnahmen zur Anwendung des IFRS 16 in EU-Recht steht zurzeit noch aus.

5) Darstellung der im Wesentlichen auf die Coronavirus-Pandemie zurückzuführenden Effekte

Die nachfolgende Darstellung von einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung soll alle bedeutenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Ertragslage verdeutlichen. Bis auf die Position der anderen Verwaltungsaufwendungen, welche inkrementell und direkt der Coronavirus-Pandemie zuzuordnen sind, können die anderen dargestellten Positionen nicht ohne Weiteres zweifelsfrei als direkt durch COVID-19 verursacht zugeordnet werden.

in Tsd. €	1.1. - 30.6.2020
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	
Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Zuschreibungen	-54.491
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft Stage 1 und Stage 2	-6.300
Verwaltungsaufwand	
Andere Verwaltungsaufwendungen ¹⁾	-399
Sonstiger betrieblicher Erfolg	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-10.786

¹⁾ Aufwendungen für Sonderreinigungen, Ankauf von Hygiene- und Sicherheitsartikel, IT-Infrastruktur, Filialausstattungen

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, welche zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertet werden, resultiert überwiegend aus der Marktbewertung des OBK APM Spezialfonds. Das Fondskonzept sieht grundsätzlich Investments in Anleihen, Aktien, Gold und Rohstoffe vor, wobei der Aktienanteil der klar wesentlichste Teil darstellt. Die Marktbewertung des Spezialfonds ist somit von der Entwicklung der Aktienmärkte abhängig, welche durch die Coronavirus-Pandemie weltweit seit dem 24.2.2020 (Beginn Kursverfall an den internationalen Kapitalmärkten) stark negativ belastet wurden. So verlor beispielsweise der heimische Leitindex ATX im Jahresverlauf 2020 bis zum 31.3.2020 rund 38 % beziehungsweise bis zum 30.6.2020 rund 30 %.

Darüber hinaus sind verminderte Gewinnausschüttungen von Beteiligungsunternehmen zu erwarten, deren coronabedingte Ausschüttungsreduzierungen nicht eindeutig quantifiziert werden können.

6) Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Zwischenberichtstichtag zum 30.6.2020 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	181.196	183.027
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.870	3.260
Sonstige Beteiligungen	3.190	5.814
Verbundenen Unternehmen	328	2.971
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	23.618	27.470
Zinsen und ähnliche Erträge	210.202	222.542
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-22.850	-30.522
verbrieftete Verbindlichkeiten	-9.479	-10.535
nachrangige Verbindlichkeiten	-8.112	-10.419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.441	-51.476
Zinsergebnis	169.761	171.066
2) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Erträge aus anteiligen Ergebnissen	4.592	23.422
Aufwendungen aus Wertminderungen	-80.597	0
Erträge aus Zuschreibungen	26.106	0
Erträge aus Zuschreibungen anlässlich Zukauf	4.919	0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-44.980	23.422
3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-44.968	-56.000
Direktabschreibungen	-776	-592
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	36.690	55.262
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.103	1.352
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	8	-17
Ergebnis aus POCI Finanzinstrumenten	-1.519	920
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9.462	925
4) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	29.817	30.488
Wertpapiergeschäft	34.748	27.923
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	8.062	8.231
Kreditgeschäft	20.200	19.939
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	4.486	2.170
Provisionserträge gesamt	97.313	88.751
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	2.095	2.349
Wertpapiergeschäft	4.262	3.863
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	290	271
Kreditgeschäft	2.338	1.848
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.619	230
Provisionsaufwendungen gesamt	10.604	8.561
Provisionsergebnis	86.709	80.190
5) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	-376	941
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	3.068	3.923
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-1.966	-455
Handelsergebnis	726	4.409

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Personalaufwand	88.521	86.368
Andere Verwaltungsaufwendungen	44.188	42.116
Abschreibungen und Wertberichtigungen	14.791	13.912
Verwaltungsaufwand	147.500	142.396

7) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-10.786	15.989
davon aus designierten Finanzinstrumenten	2.690	3.674
davon aus verpflichtend zum FV/PL bewerteten Finanzinstrumenten	-13.476	12.315
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-211	208
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-321	32
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	110	176
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	160	1.617
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7.198	-12.591
Sonstige betriebliche Erträge:	24.501	18.520
Erträge aus operationellen Risiken	6.752	1.351
Veräußerungsgewinne Grundstücke und Gebäude	289	0
Erträge aus Private Equity Investments	2.496	1.035
Erträge aus Operate Leasing	7.891	8.662
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	3.167	3.075
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	2.216	2.078
Sonstiges	1.690	2.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-31.699	-31.111
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-2.013	-4.242
Stabilitätsabgabe	-3.009	-2.354
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-14.230	-12.392
Aufwendungen aus Operate Leasing	-5.881	-7.591
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-4.006	-3.418
Sonstiges	-2.560	-1.114
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-18.035	5.223

8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Laufender Ertragsteueraufwand	24.296	16.463
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-4.514	7.927
Ertragsteuern	19.782	24.390

9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Aktienanzahl per 30.6.	35.307.300	35.307.300
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	35.125.812	35.284.286
Periodenüberschuss/ fehlbetrag nach Steuern	17.437	118.449
Ergebnis je Aktie in €	0,50	3,36
Annualisierte Werte	0,99	6,71

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.6.2020	31.12.2019
Kassenbestand	103.358	98.007
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.881.249	273.550
Barreserve	1.984.607	371.557

11) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kreditinstitute	217.579	130.624
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	564.438	1.392.360
Forderungen an Kreditinstitute	782.017	1.522.984
12) Forderungen an Kunden	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kunden	10.230.943	9.952.209
Forderungen an ausländische Kunden	6.928.188	6.819.963
Forderungen an Kunden	17.159.131	16.772.172
13) Risikovorsorgen	30.6.2020	31.12.2019
Risikovorsorgen zu Banken	486	827
Risikovorsorgen zu Kunden	204.058	201.970
Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen	953	872
Risikovorsorgen	205.497	203.669
14) Handelsaktiva	30.6.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.080	1.975
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	5.529	2.696
Zinsbezogene Geschäfte	43.587	36.278
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	50.196	40.949
15) Finanzanlagen	30.6.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.268.480	2.089.681
Nicht börsennotiert	64.182	77.480
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	57.458	96.186
Nicht börsennotiert	198.614	207.822
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	92.038	92.673
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	467.386	449.932
Nicht-Kreditinstituten	399.866	464.145
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	39.990	39.990
Nicht-Kreditinstituten	128.076	126.730
Finanzanlagen	3.716.090	3.644.639
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	574.459	533.355
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	432.343	498.185
davon Eigenkapitalinstrumente	290.258	327.400
davon Fremdkapitalinstrumente	142.085	170.785
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.842.036	1.699.022
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	867.252	914.077
Finanzanlagen	3.716.090	3.644.639

16) Immaterielles Anlagevermögen	30.6.2020	31.12.2019
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	1.317	1.281
Kundenstock	363	392
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.680	1.673

17) Sachanlagen	30.6.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	91.198	92.739
Grundstücke und Gebäude	95.019	93.212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.642	63.067
Sonstige Sachanlagen	18.657	25.193
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	150.101	140.583
Sachanlagen	414.617	414.794

18) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das erste Halbjahr 2020 bzw. zum 30. Juni 2020 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- Verlustrechnung sowie Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.6.2020	31.12.2019
Sachanlagen	150.101	140.583
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	145.063	135.800
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	612	534
Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	1.225	1.530
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	3.200	2.719
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	150.746	140.991

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Halbjahr 2020 betragen 20.718 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 7.722 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern- Gewinn- und Verlust - Rechnung	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	432	430
Verwaltungsaufwand	7.530	8.485
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	6.707	6.319
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	123	119
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	381	411
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	319	300
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	733	1.336
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	400	418

Leasing in der Konzern- Kapitalflussrechnung	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-7.722	-7.370
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	432	430

19) Sonstige Aktiva	30.6.2020	31.12.2019
Latente Steueransprüche	31.849	25.367
Sonstige Vermögensgegenstände	116.471	112.406
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	148.536	118.657
Rechnungsabgrenzungsposten	3.748	7.500
Sonstige Aktiva	300.604	263.930

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	3.714.233	2.824.684
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.765.911	1.971.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.480.144	4.795.833
21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2020	31.12.2019
Spaereinlagen	2.675.205	2.697.443
Sonstige	9.897.578	9.283.208
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.572.783	11.980.651
22) Verbrieftete Verbindlichkeiten	30.6.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	1.789.840	1.649.309
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	13.519	13.554
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.803.359	1.662.863
23) Rückstellungen	30.6.2020	31.12.2019
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	197.110	199.541
Jubiläumsgeldrückstellung	15.075	14.962
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	128.100	121.764
Sonstige Rückstellungen	40.434	45.095
Rückstellungen	380.719	381.362
24) Sonstige Passiva	30.6.2020	31.12.2019
Handelsspassiva	42.880	38.092
Steuerschulden	25.696	3.997
Laufende Steuerschulden	21.522	250
Latente Steuerschulden	4.174	3.747
Leasingverbindlichkeiten	150.746	140.991
Sonstige Verbindlichkeiten	244.374	238.459
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	33.588	35.030
Rechnungsabgrenzungsposten	56.010	68.699
Sonstige Passiva	553.294	525.268
25) Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.6.2020	31.12.2019
Währungsbezogene Geschäfte	604	2.877
Zinsbezogene Geschäfte	42.276	35.215
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsspassiva	42.880	38.092
26) Nachrangkapital	30.6.2020	31.12.2019
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	468.732	522.515
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	468.732	522.515
27) Eigenkapital	30.6.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	105.176	105.844
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	2.274.180	2.288.601
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile in Fremdbesitz	7.663	8.697
Eigenkapital	2.944.414	2.960.537

28) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2020	31.12.2019
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.272.903	1.275.336
Eventualverbindlichkeiten	1.272.903	1.275.336
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.011.226	4.045.352
Kreditrisiken	4.011.226	4.045.352

29) Segmentberichterstattung zum 30.6.2020 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	31,2	130,2	8,3		169,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			-45,0		-45,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,1	-5,3	-3,0		-9,5
Provisionsergebnis	42,1	44,6	0		86,7
Handelsergebnis		1,0	-0,2		0,7
Verwaltungsaufwand	-46,2	-80,9	-5,0	-15,4	-147,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	4,2	-11,1	-13,6	-18,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	28,4	93,8	-56,1	-29,0	37,2
Ø risikogewichtete Aktiva	1.917,4	10.583,0	5.585,5		18.086,0
Ø zugeordnetes Eigenkapital	308,5	1.702,5	898,6		2.909,5
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	18,4%	11,0%	n.a.		2,6%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	61,0%	44,9%	n.a.		76,0%
n.a. – nicht aussagekräftig					

Segmentberichterstattung zum 30.6.2019 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	31,5	127,9	11,7		171,1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			23,4		23,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,4	4,4	-2,1		0,9
Provisionsergebnis	37,4	42,8	-0,1		80,2
Handelsergebnis		-0,1	4,5		4,4
Verwaltungsaufwand	-46,2	-77,1	-4,8	-14,2	-142,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	-3,4	17,8	-11,7	5,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	23,8	94,5	50,5	-25,9	142,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.840,0	10.012,6	5.596,8		17.449,4
Ø zugeordnetes Eigenkapital	298,3	1.623,1	907,3		2.828,6
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	16,0%	11,6%	11,1%		10,1%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	64,7%	46,1%	8,4%		50,1%

30) Personal	30.6.2020	31.12.2019
Angestellte	2.167	2.150
Arbeiter	8	9
Gesamtkapazität	2.175	2.159

31) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2019
Gezeichnetes Kapital	98.722	99.622	99.622
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	2.130.575	2.181.127	2.053.508
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	65.813	70.069	83.086
Aufsichtliche Korrekturposten	-22.784	6.530	6.344
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-317.629	-203.899	-200.527
HARTES KERNKAPITAL	2.460.220	2.658.972	2.547.556
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000

KERNKAPITAL	2.510.220	2.708.972	2.597.556
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	342.906	352.382	361.369
Nominaleskapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	7.200	6.300	6.300
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	0	0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	5.492	9.406	11.928
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-19.196	-18.992	-20.253
Ergänzungskapital	336.402	349.096	359.344
EIGENMITTEL	2.846.622	3.058.068	2.956.900
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	14.215.960	13.978.718	13.850.545
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	47.542	52.758	59.103
operationelles Risiko	1.083.459	1.083.459	1.055.408
Gesamtrisikobetrag	15.346.961	15.114.935	14.965.056
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	16,03%	17,59 %	17,02%
Kernkapitalquote	16,36%	17,92 %	17,36%
Gesamtkapitalquote	18,55%	20,23 %	19,76%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapitalquote	7,10%	7,13 %	7,11%
Kernkapitalquote	8,60%	8,63 %	8,61%
Gesamtkapitalquote	10,60%	10,63 %	10,61%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	1.089.634	1.078.299	1.064.449
Kernkapital	1.319.839	1.305.023	1.288.925
Gesamtkapital	1.626.778	1.607.322	1.588.226
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.370.586	1.580.673	1.483.107
Kernkapital	1.190.381	1.403.949	1.308.631
Gesamtkapital	1.219.844	1.450.746	1.368.674

32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 30.6.2020	AC	FV/PL	hievon designiert	HFT	FV/OCI	hievon FV/OCI-Eigen- kapitalinstrumente	hievon FV/OCI-Fremd- kapitalinstrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								1.984.607		1.984.607
Forderungen an Kreditinstitute								1.984.607		1.984.607
Forderungen an Kunden	26.878	56.939	39.295		40.672		40.672	17.034.641		17.159.131
	28.087	56.939	39.295		40.672		40.672	17.271.505		17.397.202
Risikovorsorgen								-205.497		-205.497
Handelsaktiva				50.196						50.196
				50.196						50.196
Finanzanlagen	1.842.035	574.459	332.217		432.343	290.258	142.085		867.252	3.716.090
	1.904.930	574.459	332.217		432.343	290.258	142.085			
Immaterielles Anlagemögen									1.680	1.680
Sachanlagen									414.617	414.617
Sonstige Aktiva				148.536					152.068	300.605
				148.536						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				148.536						148.536
				148.536						
Summe Bilanzaktiva	1.868.914	631.399	371.512	198.732	473.014	290.258	182.756	19.595.769	1.435.618	24.203.445
	1.933.017	631.399	371.512	198.732	473.014	290.258	182.756	19.835.229		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		29.730	29.730					5.450.414		5.480.144
		29.730	29.730					5.410.585		5.440.315
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		442.592	442.592					12.130.191		12.572.782
		442.592	442.592					12.145.246		12.587.837
Verbrieftete Verbindlichkeiten		876.013	876.013					927.347		1.803.359
		876.013	876.013					977.262		1.853.275
Rückstellungen									380.719	380.719
Sonstige Passiva				76.469					476.825	553.294
				76.469						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				33.588						33.588
				33.588						33.588
Nachrangkapital		392.213	392.213					76.519		468.732
		392.213	392.213					89.822		482.035
Kapital									2.944.414	2.944.414
Summe Bilanzpassiva	-	1.740.548	1.740.548	76.469	-	-	-	18.584.470	3.801.958	24.203.445
	-	1.740.548	1.740.548	76.469	-	-	-	18.622.915		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im 1. Halbjahr 2020 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)	Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.6.2020	im 1. Halbjahr 2020 kumuliert	zum 30.6.2020
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-85	191	1.308
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	14.011	-2.875	52.947
Verbrieite Verbindlichkeiten	12.113	-12.918	18.797
Nachrangkapital	150	-2.064	22.063

Im 1. Halbjahr 2020 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)	Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2019	im Geschäftsjahr 2019 kumuliert	zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-101	786	1.514
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-850	-10.894	64.933
Verbrieite Verbindlichkeiten	-2.868	-5.003	20.860
Nachrangkapital	-8.878	-531	27.821

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.6.2020	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnln. Instrumente	im 1. Halbjahr 2020 kumuliert	im 1. Halbjahr 2020 kumuliert
Forderungen an Kunden	39.295	-	-	-
Finanzanlagen	332.217	-	-	466

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2019		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente		
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnl. Instrumente	im Geschäftsjahr 2019	kumuliert	im Geschäftsjahr 2019	kumuliert
Forderungen an Kunden	41.666	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	280.617	-	563	563	-	-

Das maximale Ausfallrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden FV/PL	56.939	56.684
Finanzanlagen FV/PL	574.459	533.355
Finanzanlagen FV/OCI	290.258	327.399
Handelsaktiva	50.196	40.949
Derivate im Bankbuch	148.536	118.657
Gesamt	1.120.389	1.077.044

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2020

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		56.939		40.672			97.611		45.030	52.581
Handelsaktiva			50.196				50.196	1.075	49.121	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		574.459					574.459	353.865	220.595	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				432.343			432.343	190.473	3.968	237.902 ¹⁾
Sonstige Aktiva			148.536				148.536		148.536	
hie von geschlossene Derivate im Bankbuch			148.536				148.536		148.536	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					782.017		782.017		784.615	
Forderungen an Kunden	26.878				17.034.641		17.061.520		28.087	17.271.505
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.842.035						1.842.035	1.843.174	61.757	
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29.730					29.730		29.730	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		442.592					442.592		442.592	
Verbrieite Verbindlichkeiten		876.013					876.013		876.013	
Sonstige Passiva			76.468				76.468		76.468	
hie von geschlossene Derivate im Bankbuch			33.588				33.588		33.588	
Nachrangkapital		392.213					392.213		392.213	

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2020										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					5.450.414		5.450.414		5.410.585	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					12.130.191		12.130.191		12.145.246	
Verbriezte Verbindlichkeiten					927.347		927.347		977.262	
Sonstige Passiva					76.519		76.519		89.822	
Nachrangkapital										

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in touristischen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbaserte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für **Level 1** Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in **Level 3** kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung des Kunden und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Die Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf das Zinsumfeld ist gering. Die anhaltende Niedrigzinsphase wurde eher verschärft, da die wichtigsten Zentralbanken die Leitzinsen gesenkt und/oder Liquiditätshilfen zur Unterstützung der Wirtschaft gewährt haben. Durch Zentralbankkäufe und niedrige Inflationserwartungen blieben die langfristigen Zinssätze tief. Ein erhöhter Einfluss der Zinskomponente auf die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente durch die COVID-19 Pandemie ist daher nicht gegeben. Ein durch die COVID-19 Pandemie ausgelöster Wirtschaftsabschwung und dadurch mögliche Bonitätsverschlechterungen der Kunden hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente. Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 0,7 Mio. (31.12.2019 € 0,6 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 1,4 Mio.

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2020	238.761
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	-859
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	0
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.6.2020	237.902

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 9 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betrafen Forderungen an Kunden.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2020	52.253
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	2.678
Abgänge	-1.961
Veränderung Marktwert	-389
hievon aus Abgängen	-110
hievon aus in Bestand befindlich	-279
Bilanzwert am 30.6.2020	52.581

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefern sich zum 30.6.2020 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 26.430

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 125 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Halbjahr 2020 (1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

- a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;
- b) dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 27. August 2020

Der Vorstand



Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor

Mag. Dr. Josef Weiβl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor

Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Direktor Mag. Dr. Josef Weißl, MBA	Direktor Mag. Florian Hagenauer, MBA
Grundsätzliche Geschäftspolitik		
Interne Revision		
Compliance		
Geschäfts- und Serviceabteilungen		
CIF (Corporate & International Finance)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	PAM (Private Banking & Asset Management)	RIS (Strategisches Risikomanagement)
TRE (Treasury & Handel)		OSG ²⁾ (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)
HRA (Human Ressources)		SEK (Sekretariat & Kommunikation)
		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
		ZSP (Zentr. Service u. Produktion CEE ¹⁾ , Wertpapierabwicklung)
		GFI (Global Financial Institutions)
Regionale Geschäftsbereiche		
OÖ Süd	Linz Süd	
Linz Nord	Innviertel	
Wien	Salzburg	
Deutschland Süd	Niederösterreich	
Deutschland Mitte	Slowakei	
	Tschechien	
	Ungarn	

1) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

2) Oberbank Service GmbH, 100 %ige Tochtergesellschaft der Oberbank

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbar Daten. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Der Eintrag „N/A“ in Aufstellungen und Tabellen bedeutet, dass im entsprechenden Geschäftsjahr die Bestimmung nicht anwendbar ist.

Finanzkalender 2020

22.05.2020	Ergebnis 1. Quartal 2020
27.08.2020	Ergebnis 1.-2. Quartal 2020
27.11.2020	Ergebnis 1.-3. Quartal 2020

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28
Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at
Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0